

Inhaltsverzeichnis

Überblick	13
Über das Buch	14
Über den Autor	15
Einführung	18
Die Geschichte des Process Model (1969 – 2007)	18
Kapitel 1 Erlaubnis	18
Kapitel 2 Antreiber	20
Kapitel 3 Die Bedeutung der Antreiber für die Lebenspositionen	22
Kapitel 4 Das Miniskript	23
Kapitel 5 Die Notwendigkeit einer neuen Ich-Zustands-Terminologie	25
Kapitel 6 Miniskript und Dramadreieck	27
Kapitel 7 Spiele	29
Kapitel 8 Dissertation und KTASC wissenschaftliche Untersuchung	31
Kapitel 9 Skripts: Wie sich Lebenspläne in Satzmustern spiegeln	32
Kapitel 10 Auf Vortragsreisen	35
Kapitel 11 Sechs Persönlichkeitstypen	37
Kapitel 12 Die “Aha”- Phasen	43
Kapitel 13 “Persönlichkeitsanpassungsformen”	47
Teil 1 Persönlichkeitsstruktur	54
Kapitel 1 Veranlagung vs. Erziehung	54
Kapitel 2 Die unverwechselbaren Charakteristika der sechs Persönlichkeitstypen	58
Kapitel 3 Die Assessing Matrix	61
Teil 2 Wie Sie zu Ihrem Klienten Kontakt herstellen	66
Kapitel 1 Wie der Klient die Welt wahrnimmt	66
Kapitel 2 Die Sprache des Klienten sprechen	74
Kapitel 3 Persönlichkeitsanteile	81
Kapitel 4 Die Kommunikationskanäle	86
Kapitel 5 Kanäle und Wahrnehmungsarten	94

Teil 3 Antreiber: Erster Grad Distress	100
Kapitel 1 „Herr Doktor, in dieser Etage halte ich es nicht mehr aus.“	100
Kapitel 2 Der Antreiber des Basis-Logikers: „Ich muss perfekt sein“	102
Kapitel 3 Der Antreiber des Basis-Beharrers: „Du musst perfekt sein“	105
Kapitel 4 Der Antreiber des Basis-Empathikers: „Ich muss es recht machen.“	105
Kapitel 5 Der Antreiber des Basis-Rebellen: „Ich muss mich anstrengen.“	110
Kapitel 6 Der Antreiber des Basis-Träumers: „Ich muss stark sein.“	114
Kapitel 7 Der Antreiber des Basis-Machers: „Du musst stark sein“	116
Kapitel 8 Übertragung oder Gegenübertragung?	118
Kapitel 9 Bestimmung des Basis - Typs mit Hilfe der Antreiber	119
Kapitel 10 Wie werden Antreiber konfrontiert?	120
Teil 4 Skripts	124
Kapitel 1 Die Berne'schen Skripts	124
Kapitel 2 Antreiber und Skripts	125
Kapitel 3 Skripts: Prozess und Inhalt	127
Teil 5 Phasen	130
Kapitel 1 Basis und Phase	130
Kapitel 2 Die Phasen der anderen Etagen	131
Teil 6 Psychische Bedürfnisse	134
Kapitel 1 Die Berne'schen Hunger	134
Kapitel 2 Psychische Bedürfnisse und Phasen	137
Teil 7 Der Keller: Zweiter Grad Distress	142
Kapitel 1 Basisantreiber vs. Phasenantreiber: Die Distress-Sequenz	142
Kapitel 2 Die Wippe	144
Kapitel 3 Nur drei Masken	145
Kapitel 4 Misserfolgsmechanismen	147
Kapitel 5 Warnsignale	160
Kapitel 6 Rollen	161
Kapitel 7 Mythen	162
Kapitel 8 Deckgefühle	164
Kapitel 9 Spiele	165
Kapitel 10 Einschärfungen	167
Kapitel 11 Skripts	170
Kapitel 12 Negative Befriedigung der Phasenbedürfnisse	173
Kapitel 13 Interventionen für den Zweiten Grad	179

Teil 8 Der Keller: Dritter Grad Distress	182
Kapitel 1 Dynamik	182
Kapitel 2 Depression	183
Teil 9 Phasenthemen	186
Kapitel 1 Das Thema ist der Schlüssel	186
Kapitel 2 Wenn Phasen-Logiker keine Trauer fühlen	190
Kapitel 3 Wenn Phasen-Empathiker keinen Ärger fühlen	194
Kapitel 4 Wenn Phasen-Beharrer ihre Angst nicht fühlen	196
Kapitel 5 Wenn Phasen-Rebellen kein Bedauern fühlen	198
Kapitel 6 Wenn Phasen-Träumer ihre Potenz nicht spüren	200
Kapitel 7 Wenn Phasen-Macher keine Nähe fühlen	202
Kapitel 8 Deckgefühle und authentische Gefühle der Phase	205
Teil 10 Die Behandlung von Skripts	208
Kapitel 1 Skripts mit dem Therapeuten	208
Kapitel 2 Negative psychische Bedürfnisse	210
Kapitel 3 Phasenwechsel	212
Kapitel 4 Individualisierte Hausaufgaben für Klienten	213
Teil 11 Phasen-Distress oder Basis-Distress	216
Kapitel 1 Bin ich in einem Phasenwechsel?	216
Kapitel 2 Taucht ein altes Thema der Basis oder der Stadien wieder auf?	218
Kapitel 3 Werde ich noch einen Phasenwechsel erleben?	220
Teil 12 Themen in der Therapie	222
Kapitel 1 Wie Logiker sich gegen Verluste wehren	222
Kapitel 2 Wie Empathiker sich gegen Ärger wehren	223
Kapitel 3 Wie Beharrer sich gegen Angst wehren	223
Kapitel 4 Wie Träumer sich gegen Autonomie wehren	224
Kapitel 5 Wie Rebellen sich gegen Verantwortung wehren	224
Kapitel 6 Wie Macher sich gegen Bindung wehren	225
Teil 13 Persönlichkeitsentwicklung	228
Kapitel 1 Entwicklungspsychologische Stufen und die Persönlichkeitssstruktur	228
Kapitel 2 Warum vollziehen Menschen Phasenwechsel?	230
Kapitel 3 Säuglingsalter: Träumer und Macher	232
Kapitel 4 Kleinkindalter: Beharrer und Logiker	236
Kapitel 5 Kindergartenalter: Rebellen und Empathiker	242
Kapitel 6 Henne oder Ei?	247

Teil 14 Die Auswahl von Therapiemodellen in Hinblick auf Basis und Phase eines Klienten	250
Kapitel 1 Dr. Aaron Beck: Kognitive Therapie (KT)	250
Kapitel 2 Dr. Carl Rogers: Klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie (GPT)	252
Kapitel 3 Dr. Albert Ellis: Rational Emotive Therapie (RET)	253
Kapitel 4 Dr. Fritz Perls: Gestalttherapie (GT)	252
Kapitel 5 Dr. Ogden Lindsley: Verhaltenstherapie (VT)	256
Kapitel 6 Dr. Martin Groder: Das Asklepieion Programm (AP)	257
Kapitel 7 Gloria	260
Teil 15 Die Anwendung des Process Therapy Model Profile Reports	266
Kapitel 1 Die Persönlichkeitsstruktur des Therapeuten	266
Kapitel 2 Der Prozess: Basis und Phase	267
Kapitel 3 Kontakt herstellen	268
Kapitel 4 Psychische Bedürfnisse	269
Kapitel 5 Das Miniskript der Phase	270
Teil 16 Erde ruft ...	276
Kapitel 1 Vorhersagen über das Verhalten der Astronauten	276
Kapitel 2 Psychohistorie	279
Teil 17 Persönlichkeitstypen, Miniskripts und Anpassungsformen	288
Kapitel 1 Der Gebrauch des Begriffes „Anpassungsform“	288
Kapitel 2 Das Process Therapy Model Profil (PTMP)	289
Kapitel 3 Ist der Klient in einem Phasenwechsel?	290
Kapitel 4 Das Miniskript als „Anpassungsform“	292
Postskriptum:	300
Ausbildung in PTM und die Behandlung von Anpassungsformen	300
Anhang A-1	302
Brief von Ian Stewart und Vann Joines	302
Anhang A-2	306
Brief von Michael Brown	306
Anhang B	308
e-mail von Sue Geier	308

Anhang C	309
Lincolns Rede von Gettysburg	309
Anhang D	310
Validierungsstudien	310
Anhang E	322
Zusammenfassung der wissenschaftlichen Untersuchungen	322
Anhang F	327
Interventionen beim Zweiten Grad Distress	327
Verzeichnis der Personen	329